

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Tischauflagen -öffentlich-	2
----------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 16 Haushalt 2026; Stellenplan 2026 Liste A - Veränderungen des Stellenplans 222 113/114/2025	3
TOP Ö 18.1 Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43), siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form, Seite 165 - 178	
Beschluss Stand: 20.11.2025 43/047/2025	4
Arbeitsprogramm der Volkshochschule Erlangen_Amt 43 43/047/2025	6
Sachmittelbudgets_Amt 43_43.1A, 43.1B, 43.1C 43/047/2025	20
TOP Ö 22.1 Audio-Livestream-Übertragung	
Beschlussvorlage 13-1/020/2025	21
Anfrage vom 18.11.2025 13-1/020/2025	24

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Sitzung am Mittwoch, 03.12.2025

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

- | | | |
|-------|---|----------------------------|
| 16. | Haushalt 2026; Stellenplan 2026 Liste A - Veränderungen des Stellenplans
Antrag Nr. 222/2025 der Erlanger Linke | 113/114/2025
Gutachten |
| 18.1. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43), siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form, Seite 165 - 178
Tischaufgabe | 43/047/2025
Beschluss |
| 22.1. | Audio-Livestream-Übertragung
Anfrage der FDP-Stadträte vom 18.11.2025 | 13-1/020/2025
Beschluss |

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	27.11.2025
Antragsnr.:	222/2025
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	III / 11
mit Referat:	

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 27.11.2025

**Antrag zum Stellenplan:
Betreuungsqualität wiederherstellen: Stellenneuschaffungen im Kinderhaus Flohkiste**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Im Stellenplan werden die notwendigen Stellen geschaffen, um im Kinderhaus Flohkiste wieder den Betreuungsschlüssel von 2024 gewährleisten zu können. Wir bitten die Verwaltung um die Bezifferung der dazu nötigen Vollzeitäquivalente. Darüber hinaus werden freie und freiwerdende Stellen von der Wiederbesetzungssperre ausgenommen und umgehend wiederbesetzt, z. B. in Form der Übernahme von Auszubildenden.

Begründung:

Die Kinderbetreuung zählt zu den zentralen Aufgaben der Stadt. Die derzeitige Personalsituation im Kinderhaus Flohkiste geht zulasten der Kinder, ihrer Eltern und der Beschäftigten. Eine für alle Seiten adäquate Betreuung ist nur mit ausreichend Personal zu bewerkstelligen. Es ist Aufgabe der Stadt, dafür Sorge zu tragen.

Aktuell werden jedoch freigewordene Stellen nicht oder nur mit erheblichem Zeitverzug nachbesetzt, was erheblich kürzere Betreuungszeiten zur Folge hat. Wir sind der Ansicht, dass die Krise der städtischen Finanzen nicht auf dem Rücken der Kinder, ihrer Eltern und der Beschäftigten ausgetragen werden darf.

Zur detaillierteren Begründung verweisen wir auf den offenen Brief des Elternbeirats des Kinderhauses Flohkiste vom 19. November.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)

Lukas Eitel
(Stadtrat)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/047/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43), siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form, Seite 165 - 178

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	20.11.2025	Ö	Beschluss	Mehrfachbeschlüsse
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	03.12.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Volkshochschule (Amt 43) wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43) wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Volkshochschule (Amt 43).

Anlagen:

Arbeitsprogramm der Volkshochschule Erlangen (Amt 43)

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 20.11.2025

Protokollvermerk:

Es wird eine getrennte Abstimmung beantragt, die wie folgt lautet:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Volkshochschule (Amt 43) wird zur Kenntnis genommen.
Punkt 1. des Antrages wird einstimmig zur Abstimmung in den HH-HFPA verwiesen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43) wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.
Die Abstimmung über Punkt 2. des Antrages erfolgt einstimmig mit 11 : 0 Stimmen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Volkshochschule (Amt 43) wird zur Kenntnis genommen.
Punkt 1. des Antrages wird einstimmig zur Abstimmung in den HH-HFPA verwiesen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43) wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.
Die Abstimmung über Punkt 2. des Antrages erfolgt einstimmig mit 11 : 0 Stimmen.

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Arbeitsprogramm 2026

AMT 43

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 20.11.2025

Datum: 1. August 2025

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 1. August 2025

gez. Anke Steinert-Neuwirth

Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss

Amt

43 / Volkshochschule (vhs)

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Markus Bassenhorst
Beschreibung	Förderung der Erwachsenenbildung
Auftragsgrundlage	(1) Bayer. Verfassung Art. 83/1 und Art. 139 (2) Bayerisches Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (BayEbFöG) (3) Gemeindeordnung Art. 7 und Art. 57
Zielgruppe	Schwerpunkt: Erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Vollendung des 15. Lebensjahres
Ziele / Aufgaben	Die Volkshochschule ist dem öffentlichen verfassungsmäßig festgeschriebenen Bildungsauftrag verpflichtet und steht für ein breites und vertiefendes Bildungsangebot, sozialverträgliche Konditionen, das Erreichen von breiten Bevölkerungsgruppen, hohen Qualitätsanspruch und optimalen Service. <i>Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.</i>

Produktgruppen	2111 Grundschulen 2121 Mittelschulen 2151 Werner-von-Siemens-Realschule 2711 Volkshochschule 3664 Ferienbetreuung GTS
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	Entfällt

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	5.051.900,00	5.242.900,00
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	3.966.650,00	4.157.600,00
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	1.085.250,00	1.085.300,00
Personalaufwand (inkl. Versorgungsaufwand)	2.501.650,00	2.472.600,00
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2025	0	0

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss

Amt

43 / Volkshochschule (vhs)

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Stadt
Erlangen

09.10.2025

Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	30.000,00	30.500,00

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025 (Stand: 30.06.2025)	37	2	35
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	20	1	19
- Teilzeitkräften	17	1	16
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0	0	0
Anmerkungen zu sonstigen Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Anzahl Bundesfreiwilligen-Dienst-Leistende	1	0	1
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich:	bis zu 2	1	1
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	1	0	1

Stellenplan 2026

„Information im Arbeitsprogramm entfällt, es wird auf das gesonderte Stellenplanverfahren 2026 verwiesen.“

Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	Sachbearbeitung Integration/ Verwaltung (w/m/d 0,5 VZÄ 100 % refinanziert Besetzung mit Blick auf HHK 3 Jahre	EG 8 A8
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperren und kw-Vermerke sind vorge-sehen		

Arbeitsprogramm 2026

• auf Basis des IST-Personalstandes 2025

Analysen, Fakten, Kennzahlen

bvv-Statistik 2006 – 2023 und eigene Auswertungen mit dem Statistik-Tool

Entwicklungstrends und Prognosen

Die Volkshochschule der Stadt Erlangen gehört zu den fünf leistungsstärksten Volkshochschulen in Bayern. Die durch die Pandemie provozierten Einbrüche der Teilnahmezahlen konnten bereits in 2025 überwunden und das Niveau von 2018/19 wieder erreicht werden. Die finanziellen Herausforderungen der Stadt Erlangen seit 2024 wirken sich auch auf die Erwachsenenbildungsangebote aus (siehe unten).

Die Kontinuität und Qualität des Bildungsangebots der vhs Erlangen wird von den Nutzer*innen, Dozent*innen und Kooperationspartner*innen sehr geschätzt. Dies betrifft die Erwachsenenbildung ebenso, wie die Arbeit der Schulkooperationen, die eine sehr hohe Anerkennung der Schulfamilien erfährt. Im Zuge des 2026 einsetzenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung erhält das Erlanger Modell der vhs Schulkooperationen bundesweite Aufmerksamkeit.

Die hohe Nachfrage nach Deutschkursen und nach Integrationskursen ist ungebrochen. Dies ist auf die hohe Zahl von Geflüchteten und auch EU-Binnenzuwander*innen zurückzuführen. Die politische Weltlage sowie die gesellschaftlichen Herausforderungen bei der Integration werden auch weiterhin die Bildungs- und Unterstützungsangebote der vhs prägen. So werden in 2026 weiterhin offene Lernräume, wie etwa der vhs-Lerntreff sowie die Deutschkurse in der Erlanger Erstaufnahmeeinrichtung, neben den Integrationskursen wichtige Arbeitsbereiche der vhs sein.

Auch der Bereich der Gesundheits- und Ernährungskurse ist aufgrund der soliden Nachfrage hervorzuheben. Bürger*innen zeigen großes Interesse an Kursen zur Gesunderhaltung, Achtsamkeit und zu gesunder Ernährung.

Dezentrale Angebote, etwa in Büchenbach werden gut angenommen. Aufgrund geringer personeller Planungsressourcen kann dieses Angebot aber derzeit nicht ausgebaut werden. Die Eröffnung des Stadtteilhauses West lässt hier eine große Nachfrage erwarten.

Auch der Programmbereich Gesellschaft verzeichnet wachsende Nutzungszahlen. Insbesondere die Bereiche Politik, Zeitgeschehen, Beratung und Vorsorge werden sehr gut nachgefragt. Die gesellschaftlichen Entwicklungen in der Bundesrepublik führen zu hohen Erwartungen an gesellschaftliche Institutionen, wie die Volkshochschulen - Dialog, Begegnung, Stärkung von sozialer und digitaler Teilhabe sowie Stärkung des Demokratiebewusstseins prägen das Grundverständnis der vhs Erlangen.

Digitale Bildungsformate gehören in allen Programmbereichen der Erwachsenenbildung zum festen Bestandteil des Angebots.

Die Aktivitäten der Stadt Erlangen im Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit finden auch im Programm der vhs ihren Niederschlag. So engagiert sich die vhs im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt und kooperiert mit Dienststellen und Akteuren im Bereich der Nachhaltigkeit.

Die Eröffnung des kubic im Jahr 2026, die näher rückende Eröffnung des Stadtteilhauses West sowie die Ausweitung der dezentralen Bildungsangebote lassen eine steigende Nachfrage zu Bildungsangeboten der vhs erwarten.

Herausforderungen

Die seit 2024 notwendigen Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt Erlangen sind für die vhs Erlangen sehr herausfordernd. Sie wirken sich auf alle Bereiche der Organisation aus und werden auch mittelfristig die Arbeit der Bildungseinrichtung erschweren.

1. Teilnahmen

Seit dem Frühjahr-/Sommersemester 2025 wurden bei allen kostenpflichtigen Bildungsangeboten die Entgelte um 20% erhöht. Das kostenfreie Angebot, insbesondere im vhs club INTERNATIONAL wurde deutlich reduziert. Das Budget für Öffentlichkeitsarbeit wurde stark reduziert. Eine ordentliche Personalressource für Öffentlichkeitsarbeit und für social media existiert nicht. Gedruckte Programmhefte werden nur noch in sehr geringem Umfang (5000 Stück) produziert. Die öffentliche Sichtbarkeit im Stadtbild nimmt ohne Plakatierungen, Auslagen, Marketing-Aktivitäten bereits 2025 merklich ab. Auch in 2026 werden Werbeaktivitäten aufgrund der Sparmaßnahmen nur sehr eingeschränkt möglich sein und die Zahl von Nutzer*innen insbesondere in den Programmbereichen, die auf Werbung angewiesen sind, geringer ausfallen.

Gestiegene Lebenshaltungskosten führen schon heute dazu, dass die kostenpflichtigen Angebote in Teilen geringer gebucht werden – Rückmeldungen von Teilnehmenden im Zuge der Entgelt-Erhöhen unterstreichen dies.

2. Personelle Herausforderungen

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung musste die vhs im Jahr 2025 eine Vollzeitstelle Pädagogik (HPM) einsparen. Dies verstärkt die bereits existierende Anspannung der personellen Situation im pädagogisch planenden und verwaltenden Bereich. Für verschiedene Bildungsbereiche, wie etwa Alphabetisierung, Grundbildung, Ökologie und Nachhaltigkeit fehlen personelle Ressourcen, um wirksame und langfristig erfolgreiche Angebote zu etablieren. Dies trifft besonders auf die Erreichung von Zielgruppen zu, die durch ihre Lebensbedingungen benachteiligt sind. Die gesellschaftlich und politisch geforderte Angebotsplanung kann nur in eingeschränktem Maße erfolgen.

Für die zu erwartende steigende Nachfrage (u.a. forciert durch Inbetriebnahme des KuBiC und des Stadtteilhaus West) können mit aktuellem Personalstand nur wenige zusätzliche Angebote geplant werden. Zwar konnten durch Automatisierungen und digital unterstützte Prozesse Arbeitsschritte im Verwaltungsbereich erleichtert werden, doch sind Umfang und Komplexität der Aufgaben sowie die Zahl der Veranstaltungen in den vergangenen Jahren stark gestiegen.

Insbesondere barrierearme digitale Bildungsangebote sind sehr planungsaufwendig. Die ständig notwendige organisatorische Flexibilität sowie die Übernahme zusätzlicher Aufgaben (Datenschutz, ämterübergreifende Querschnittsthemen, etc.) sind personell herausfordernd.

3. Ausstattung und Räume

Die Erwartungen der Nutzer*innen an die Qualität des Unterrichts, an die räumlichen Bedingungen und den Service steigen stetig. Auch im digitalen Bereich werden von Nutzer*innen technisch zuverlässige, intuitiv verständliche und attraktive Rahmenbedingungen erwartet.

Aufgrund umfangreicher, offen sichtbarer baulicher Mängel im Kernunterrichtsgebäude der vhs (Friedrichstraße 17, Egloffstein'sches Palais) können die Voraussetzungen für moderne Lehr- und Lernräume nur in Teilen geschaffen werden. Hier verfügt die vhs über ca. 25 Unterrichtsräume. An Unterrichtstagen besuchen mehr als 800 Erlanger*innen täglich das Unterrichtsgebäude.

Nur etwa die Hälfte der Kursräume in der Friedrichstraße konnte bisher mit digitalen Smartboards ausgestattet werden, da die in die Jahre gekommene Elektrik keine weiteren Geräte erlaubt.

Die wertvollen Stuckaturen in der historischen dreihundert Jahre alten Aula sind stark beschädigt. Die vhs nutzt den Raum nur noch eingeschränkt, um den fortschreitenden Verfall nicht zu beschleunigen. Ein barrierefreier Zugang kann nur in wenigen Unterrichtsräumen im Erdgeschoss gewährleistet werden. Insbesondere im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung (EDV-Fachräume) kann nur bedingt der barrierefreie Zugang realisiert werden.

Auch werden immer wieder größere Reparaturen am Gebäude während der Unterrichtszeiten notwendig, die den Lehrbetrieb einschränken und stören.

Die sanitären Anlagen sind in einem schlechten Zustand und nicht mehr zeitgemäß. Sie bedürfen einer dringenden Sanierung.

Das in 2014 erstellte Modernisierungsgutachten zum Egloffstein'schen Palais dient weiter als Grundlage für die Planungen der dringend durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen. Eine grundlegende Sanierung des Gebäudes ist jedoch aufgrund des Stadtratsbeschlusses IV/044/2017 in den kommenden Jahren nicht zu erwarten.

4. Finanzen

Die finanzielle Situation der vhs wird auch in 2026 herausfordernd sein. Staatliche Zuschüsse für die Zwecke der Erwachsenenbildung werden laut Aussage des zuteilenden Landesverbandes der Volkshochschulen bis zu 20% geringer ausfallen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

1. Erstellung und Umsetzung von zwei vhs-Semesterprogrammen pro Jahr mit insgesamt ca. 2.400 Veranstaltungen im offen buchbaren Programm

Recherche neuer Themen, Auswertung bestehender Angebote, Gewinnung von Dozent*innen, Klärung der Bildungsinhalte, Aufsetzen von Verträgen. Raumplanung, Redaktion und Umsetzung der Programmhefte sowie des Web-Auftritts.

Analyse des Programms in Bezug auf Buchungszahlen, Aufwand und Teilnehmer*innen-Feedbacks. Erhebung von Weiterbildungsinteressen und Durchführung von Trendrecherchen.

Vorhandenes Budget und Personal

2. Koordination und Durchführung von Deutsch- und Integrationskursen sowie von Sprachkursen für Zuwander*innen und Geflüchtete

Integrationskurse

Organisation der Integrationskurse und der zentralen Einstufung zum Integrationskurs für die hohe Zahl der Berechtigten in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Austausch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), anerkannten Integrationskurs-trägern sowie den für Integration zuständigen Stellen der Stadt Erlangen. Erweiterung der Kapazitäten für die zentrale Einstufung, Verdichtung des Angebots an Integrationskursen. Kooperationen mit anderen Kursträgern. Planung niedrigschwelliger Kurse (etwa AlphaPlus) und passgenaue Angebote für ukrainische Geflüchtete. Akquise von geeigneten Dozent*innen und Qualitätssicherung des laufenden Angebots.

Planung und Umsetzung von Einstufungstests, Beratungsangeboten sowie Sprachprüfungen.

Reguläre Deutschkurse

Durchführung und Weiterentwicklung regulärer Deutschkurse für Menschen, die nicht zum Besuch eines Integrationskurses berechtigt sind. Enger Austausch mit Bildungsträgern, Sprachschulen sowie den zuständigen Fachstellen der Stadt Erlangen. Ausbau des Kursangebots in verschiedenen Niveaustufen (A1 bis C2). Kooperationen mit weiteren Anbietern zur Deckung des gestiegenen Bedarfs. Entwicklung niedrigschwelliger Kursformate (z. B. berufsbezogene oder alltagsnahe Deutschkurse) und spezifischer Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (etwa Geflüchtete und Zugewanderte ohne BAMF-Berechtigung). Versorgung der großen Zahl an Personen ohne Integrationskursberechtigung (etwa Selbstzahler*innen – die erfolgreich in das Deutschkurssystem eingebunden werden). Akquise qualifizierter Lehrkräfte und Sicherstellung der Unterrichtsqualität.

Planung und Durchführung von Beratungsgesprächen, Sprachstand-Erhebungen und Zertifikatsprüfungen.

Vorhandenes Budget und Personal

3. Angebotsplanung im Rahmen des offenen und gebundenen Ganztags sowie der Ferienbildung an Erlanger Schulen

Die vhs Erlangen ist auf Beschluss des Stadtrates seit dem Schuljahr 2006/07 Trägerin von Angeboten des offenen und des gebundenen Ganztags an Erlanger Schulen. Seit 2011/12 ist sie zudem Trägerin von Angeboten der Optimierte Lernförderung (Vorlagen: 43/032/12/1 und 43/049/2013)

Bedarfserhebung, Konzeption, Planung und Umsetzung geeigneter Bildungsangebote an 6 Erlanger Grundschulen, 3 Mittelschulen, für die Werner von Siemens Realschule und die Freie Waldorfschule Erlangen in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26.

- Erweiterung der Aufgabenbereiche an Schulen, mit denen bereits zusammengearbeitet wird aufgrund zusätzlicher Klassen und neuer Gruppen.
- Übernahme neuer Aufgabenbereiche im gebundenen Ganztags: Michael-Poeschke-Grundschule
- Übernahme neuer Aufgabenbereiche im offenen Ganztags: Friedrich-Rückert-GS.
- Ausweitung des bestehenden Ferienbildungsprogramms auf vier Grundschulen und Implementierung geförderter Projekte z.B. talentCAMPus aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark“.

Austausch mit den Schulleitern*innen, Klassenlehrern*innen sowie Eltern und Schüler*innen. Durchführung von Planungskonferenzen, Gewinnung von Dozenten*innen, Klärung von Bildungsinhalten, Vertragswesen, Erstellen von Leistungsbeschreibungen (Reg. v. Mittelfranken), Fortbildungen für Dozenten*innen, Durchführung von Supervisionen, Darstellung auf Schul-Websites. Contentmanagement für Website vhs-macht-schule.de. Netzwerkarbeit mit Bildungsbüro – Kultur im Ganztags. Erweiterung externer Kooperationen

z.B. zu

- FAU – MobiDig, Frau Dr. Vencelova
- Lehrstuhl Schulpädagogik und Unterrichtsforschung, Frau Dr. Gläser-Zikuda.

Vorhandenes Budget und Personal

4. Umsetzung der Optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen

Planung, Organisation und Durchführung der Optimierte Lernförderung (oL) an 15 Erlanger Schulen.

Bedarfsabfragen an Schulen, Analyse der Defizite der Schüler*innen, Akquise von Dozent*innen, Erstellung von Honorarverträgen, Organisation der Finanzmittel (gemeinsam mit dem Sozialamt), Elternabende, Austausch zwischen Klassenleitungen und Dozent*innen befördern, Supervisionen, Notfall-Konzepte (etwa pandemiebedingte Schließungen), Vermehrte Netzwerkarbeit mit Lehrstühlen der FAU. Interne Ausweitung der oL mit ca. 33.000 Unterrichtseinheiten/Jahr (90Min)

Vorhandenes Budget und Personal

5. Kontinuierliche Verbesserung der Barrierefreiheit im Angebot der vhs

Planung, Konzeption und Durchführung von niederschwelligen und barrierefreien Bildungsangeboten.

Planung barrierefreier Angebote im Sinne des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes BFG in Zusammenarbeit mit Eigenvertreter*innen und Kooperationspartnern. Einsatz der bestehenden Hilfsmittel (etwa die mobile FM-Anlage, Einsatz von Dolmetscher*innen in Gebärdensprache, Informationen zu Barrieren bei einzelnen Kursräumen, Verbesserung der Website – Infos in einfacher Sprache) zur Umsetzung barrierefreier Angebote.

Vorhandenes Budget und Personal

6. Verstetigung des digitalen Bildungsangebots

Planung, Konzeption und Durchführung von digitalen Bildungsangeboten.

Verbessertes Online-Angebot in allen Programmbereichen. Verbesserung niederschwelliger Zugänge. Gewinnung von digital affinen Kursleiter*innen fortführen. Kontinuierliche Auswertung der Nutzer*innen-Zufriedenheit. Ausbau der Online-Angebote mit Hilfe der Kooperationsplattform vhs-KOOP.

Vorhandenes Budget und Personal

7. Auf- bzw. Ausbau der Angebote im Bereich Arbeitsförderung (AZAV)

Der Programmbereich Beruf erweitert seinen Aktionsradius auf Angebote im Bereich der Arbeitsförderung.

Zertifizierung von neuen Maßnahmen und Konzepten nach AZAV. Etablierung eines AZAV-relevanten Qualitätsmanagements innerhalb des Programmbereichs Beruf. Gewinnung neuer Dozent*innen für Angebote im Bereich Arbeitsförderung. Ausbau der Kontakte mit Jobcenter und Agentur für Arbeit. Etablierung regelmäßiger Bedarfsermittlungsgespräche.

Vorhandenes Budget und Personal

8. Konzeption und Start des Projekts „Pädagogische Akademie“

Der Programmbereich Beruf konzipiert Bildungsangebote, die der Multiplikator*innen-Arbeit in pädagogischen Arbeitsfelder dienen.

Profilierung von bestehenden Angeboten aus dem Fachbereich Pädagogik. Ausbau der Fachvorträge bzw. Fachveranstaltungen im Bereich der Pädagogik. Bewerbung der Fachvorträge unter dem Projekttitle „Pädagogische Akademie“ bei Einrichtungen und Trägern der Jugendhilfe und Beratungsstellen. Ausbau der Kooperationen mit Ämtern, Bildungsträgern, Fachdozent*innen.

Vorhandenes Budget und Personal

9. Umsetzung Qualifizierungsmaßnahmen für Kursleitungen

Akquise und Konzeption geeigneter Weiterbildungsangebote für Kursleiter*innen, insbesondere im digitalen Bereich.

Erhebung der Weiterbildungsbedarfe bei Kursleitungen je nach Fachbereich. Austausch mit dem Landesverband der Volkshochschulen bzgl. zentraler Organisation aufwendiger Weiterbildungen, Umsetzung von Impulsen aus den Befragungen von Kursleitungen.

Vorhandenes Budget und Personal

10. Dezentrale Bildungsangebote im Erlanger Westen werden aufrechterhalten

Planung und Durchführung von vhs-Veranstaltungen im Erlanger Westen.

Bewerbung eigener Veranstaltungen. Vertiefung der Zusammenarbeit mit Akteur*innen im Stadtteil. Erhebung von Angebotsbedarfen vor Ort. Teilnahme an Sitzungen von Ortsteilgremien. Schließen von Kooperationsverträgen. Das Programm wurde wegen der Einsparmaßnahmen leicht reduziert. Der Focus „Schwer erreichbare Zielgruppen“ bleibt erhalten.

Vorhandenes Budget und Personal

11. Aufrechterhaltung des Programmbereichs vhs club INTERNATIONAL

Planung und Durchführung von Veranstaltungen im vhs club INTERNATIONAL trotz stark reduzierter Mittel. Der vhs club INTERNATIONAL ist als offener, niedrigschwelliger Begegnungsraum für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Lebensrealität trotz notwendiger Kürzung des Honorarbudgets aufrechtzuerhalten.

Trotz reduziertem Budget für das Programm des club INTERNATIONAL soll das Angebot im Umfang von 2025 auch in 2026 aufrechterhalten werden. Dazu werden mehr Kooperationen mit lokalen Partnern geplant und ausgebaut.

Vorhandenes Budget und Personal

12. Fortführung des Vortrags- und Diskussionsangebotes „FORUM Gesellschaft“

Erstellung von ca. 10 - 15 Vorträgen und Workshops zu gesellschaftlich relevanten Themen in der Rubrik „Politik und Zeitgeschehen“.

Eruierung von Themen, auch unter Einbindung von Kooperationspartner*innen. Gewinnung von Referent*innen, Herstellung von Medieninformationen und Materialien zur Veranstaltungsbewerbung.

Vorhandenes Budget und Personal

13. Medienkompetenz von Senior*innen stärken

In verschiedenen Stadtteilen werden Kurse für Menschen angeboten, die nur über geringe Kompetenzen im Umgang mit Smartphone oder Tablet verfügen.

Gemeinsam mit Stadtteilhäusern, der Abteilung für Alters- und Generationenfragen und Einrichtungen

vor Ort werden niederschwellige Lehr- und Übungsangebote platziert.

Das Angebot wurde im Rahmen der Einsparmaßnahmen um ca. 50% reduziert.

Vorhandenes Budget und Personal

14. Bessere Erreichung von Senior*innen aus unterschiedlichen sozialen Kontexten

Weiterführung und Ausbau des Bereichs „Beratung und Vorsorge“.

Bedarfsanalyse für Angebote, Aufbau eines Dozentenpools, Konzeption und Umsetzung zielgruppenspezifischer Angebote. Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen. Herstellen von geeigneten Werbematerialien.

Vorhandenes Budget und Personal

15. Verstetigung der Angebote im Bereich der Selten Unterrichteten Sprachen und Erweiterung des Programms der Online-Kurse

Gewinnung neuer Teilnehmer*innen im Programmbereich Sprachen, insbesondere für seltener unterrichtete Sprachen.

Ausbau des Programms der Online-Kurse und Erhöhung der digitalen Sichtbarkeit des Sprachkursangebots der vhs generell. Ausbau und Überarbeitung der Informationen auf der Website. Akquise neuer Kursleiter*innen. Organisation und Umsetzung eines Fortbildungstages zur Weiterqualifizierung der Sprachkursleiter*innen in Zusammenarbeit mit umliegenden Volkshochschulen und im Verbund mittelfränkischer Volkshochschulen, gefördert durch den Bayerischen Volkshochschulverband.

Vorhandenes Budget und Personal

16. Weiterführung der Konsolidierung im Bereich Sprachprüfungen

Marketingmaßnahmen zu Sprachprüfungen. Qualitätssicherung im Prüfungswesen. Aufrechterhaltung des Angebots der Sprachprüfungen und Einbürgerungstests in Abstimmung mit den personellen und räumlichen Ressourcen. Aufrechterhaltung und gegebenenfalls Erweiterung des Angebots barrierefreier Prüfungen.

Kooperative Umsetzung von circa 20 Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzierung und Re-Lizenzierung von Prüfer*innen mit dem Bayerischen Volkshochschulverband. Bereitstellung von Informationsmaterialien zu Möglichkeiten und Bedeutung von Sprachprüfungen für Teilnehmer*innen. Konzeption eigener Fortbildungen für Kursleiter*innen zusätzlich zu Angeboten des Landesverbandes.

Vorhandenes Budget und Personal

17. Etablierung der Fachräume im kubic für den Programmbereich Kultur

Konzeption weiterer Angebote der kulturellen Bildung mit Expert*inne sowie Auswertung der zu Beginn aufgesetzten Formate. Bestimmung und Festschreibung von Prozessen in der Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen.

Vorhandenes Budget und Personal

18. Qualitätssicherung im Programmbereich Gesundheit & Ernährung

Erhalt und Weiterentwicklung der hohen Qualität der pädagogischen Arbeit im Programmbereich.

Aufbauend auf der bestehenden Wettbewerbsanalyse Aktualisierung der Wettbewerber*innen, um neue Felder zu erschließen. Kontinuierliche Erhebung der Nutzer*innenzufriedenheit. Stärkung der Kooperationen. Verbesserung der Raumauslastung.

Vorhandenes Personal

19. Fortsetzung von Planung und Einrichtung der Fachräume im Stadtteilhaus West für den Programmbereich Gesundheit/Ernährung

Detailplanung der Fachräume (jeweils Küche und Bewegungsraum) und des Inventars.

Konzeption zukünftiger Angebote gemeinsam mit Expert*innen und Akquise weiterer geeigneter Kursleiter*innen. Festlegung von organisatorischen Prozessen mit Dienststellen im gemeinsam genutzten Gebäude

Vorhandenes Budget und Personal

20. Auf-/Ausbau klimafreundlicher und nachhaltiger Kochkursangebote in der Kochwerkstatt im kubic

Bestenden Kursleiter*innenstamm sensibilisieren und neue Kursleitungen für den Bereich klimafreundliche und nachhaltige Kochkurse gewinnen.

Neue Angebote/Formate planen. Auf- und Ausbau von Kooperationen mit kommunalen Akteur*innen.

Vorhandenes Budget und Personal

21. Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der Verwaltung der vhs

Entlastung der Mitarbeiter*innen von Amt 43 durch Programmierung von digitalen Tools. Optimierung der Rechtssicherheit bei selbständig Lehrtätigen.

Programmierung folgender Tools in entsprechender Priorisierung

1. Honorarabrechnungstool
2. Digitale Erfassung der Anwesenheiten durch Kursleitungen
3. Erstellung TN-Bescheinigungen digital
4. Anmeldeformular Ferienprogramm mit SQL-Schnittstelle
5. Digitale Eingabemaske für die Anmeldung zum Einbürgerungstest

Umsetzung möglich bei Genehmigung durch die ITK mit vorhandenem Personal

22. Umzug des vhs-Servicebüros in den kubic

Erfolgreiche Realisierung des Umzugs der Prozesse des vhs-Servicebüros in das Servicebüro des kubic

Festlegung und kontinuierliche Beschreibung (in Fachprogramm pictures) aller relevanten Prozesse für eine erfolgreiche Dienstleistung der vhs im neuen Servicebüro. Schulung der neuen im kubic-Servicebüro eingesetzten Mitarbeiter*innen.

Vorhandenes Personal

23. Übernahme des Projekts „W.i.L.D.“ von Amt 13

Umsetzung von Lernförderangeboten Deutsch, unabhängig von BuT-Mittel-Berechtigung, an max. 3 Erlanger Grundschulen

Kooperationsgespräche mit dem Lehrstuhl für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache der FAU, Einwerben von Budget für Honorarmittel, Planungen mit geeigneten Schulen, Durchführung erster Angebote ab dem 2. Quartal 2026.

Vorhandenes Personal

24. Übernahme des Projekts „Deutsch-Offensive“ von Amt 13

Umsetzung von dezentral stattfindenden Deutschlern-Angeboten.

Beantragung von Fördermitteln für niederschwellige Sprachkurse, Gespräche mit Kooperationspartner*innen in den Stadtteilen, Einrichtung erster Sprachkurs-Angebote nach Finanzierungszusagen, Umsetzung erster Sprachkurse in den Stadtteilen.

Vorhandenes Personal

Sofern Stellenplananträge für 2026 gestellt wurden:

Falls die für 2026 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2026 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2015 bereits abgeschlossen.

lfd.Nr.	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2026 (Stand: 31.10.2025) Hinweis Ref. II: Mit Annahme von Änderungsanträgen über Zuwendungen/Zuschüsse wird das Budget für den genannten Zweck erhöht. Die Bereitstellung von Budgetmitteln begründet keinen Rechtsanspruch auf Gewährung von Zuwendungen und Zuschüssen. Der Vollzug der Zuschussrichtlinien obliegt dem budgetierten Fachamt.	Mehrerträge (+) oder Mindererträge (-) in Euro	Einsparung (+) oder Mehraufwand (-) in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro	Abstimmung Fachausschuss
Sachmittelbudgets					
Bildungsausschuss am 20.11.2025					
Amt 40	Schulverwaltungsamt				
40.1	Nachmeldung der Verwaltung Ansätze für Werkstudierende bei Schulen Haushaltsneutrale Umbuchung vom Sachmittelbudget Amt 40 (Einsparung) in das zentrale Personalkostenbudget (Mehraufwand)		81.400 -81.400	0	Abstimmung BildA: mit 11 zu 0 Stimmen einstimmig angenommen
Amt 43	Volkshochschule				
43.1A	Grüne Liste 154/2025 Budgeterhöhung zur Umsetzung von Sprachkursen wie im Rahmen der bisherigen Deutsch-Offensive Das Programm kann sonst nicht fortgesetzt werden. Es besteht Aussicht, mittelfristig Fördergelder zu akquirieren, bis dahin dient dieser Betrag zur Überbrückung. Das Programm wurde an die VHS übertragen, jedoch ohne entsprechend Gelder und Personal bereitzustellen. <i>Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.</i>		-50.000	-50.000	Abstimmung BildA: verwiesen in den HH-HFPA
43.1B	AIB 193/2025 Gesicherte Weiterführung der Sprachförderprogramme Deutsch-Offensive und Wi.L.D. <i>Kämmerei: Laut Mitteilung des Fachamts wird die Fortführung der Angebote insgesamt mit veränderten Rahmenbedingungen geschehen. In der DeutschOffensive soll ein Grundangebot für Erwachsene entwickelt werden. Hierzu sind 35.000 € in 2026 und den folgenden Jahren nötig. Die Finanzierung der Wi.L.D.-Angebote soll erwartungsgemäß aus Drittmitteln erfolgen. Bislang sind für die beiden Angebote keine Mittel im Sachkostenbudget 2026 von Amt 43 enthalten. <i>Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.</i></i>		-35.000	-35.000	Abstimmung BildA: verwiesen in den HH-HFPA
43.1C	SPD 111/2025 Fortführung Deutschoffensive bei der VHS Sachmittel als Anschubfinanzierung vor Akquirierung Fördermittel <i>Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.</i>		-10.000	-10.000	Abstimmung BildA: verwiesen in den HH-HFPA

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-1

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-1/020/2025

Audio-Livestream-Übertragung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	03.12.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

- 1.) Der Sachbericht wird zur Kenntnis genommen.
- 2.) Die Anfrage der FDP vom 18.11.2025 ist beantwortet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Als Test wird mit der bestehenden Technik für die Jahresschlussrede 2025 und die Haushaltsreden 2026 ein Audiostreamingangebot durchgeführt.

In Absprache mit KommunalBit kann die Stadt eine kostenlose Encoder-Software zur Aufzeichnung von Audio-Livestreams zum Einsatz bringen. Grundsätzlich ist eine Übertragung der Reden mit der bestehenden Technik im Live-Stream über Youtube möglich. Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass die Qualität der Aufzeichnung nicht den heutigen Standards entspricht. So gibt es ein störendes Grundrauschen. Hintergrundgeräusche aus dem Sitzungssaal sind deutlich hörbar. Die Schwierigkeiten lassen sich softwareseitig nicht lösen und dürften vor allem auf die Mikrofonanlage zurückzuführen sein.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die testweise Durchführung der Streams ist mit hohem Personalaufwand verbunden.

Die Pressestelle muss während der Sitzung anwesend sein, um ein Mindestmaß an Bürger*innenservice, beispielsweise durch Einblendung des jeweiligen Tagesordnungspunktes und der korrekten Namen der Redenden sicherzustellen. Ferner sind Kommentare auf den Plattformen, über die der Stream ausgestrahlt wird, zu beobachten und zu moderieren. Sollten während einer Übertragung beispielsweise Persönlichkeitsrechte verletzt werden, ist der Stream zu unterbrechen. Bereits im Vorfeld sind Einverständniserklärungen von externen Referierenden einzuholen. Im Nachgang müssen die Reden mit Untertiteln versehen werden, bevor sie dauerhaft über Youtube zur Verfügung gestellt werden. Trotz der Möglichkeiten, die Transkription zu automatisieren, sind eine gründliche Prüfung auf Fehler und ggf. Korrektur erforderlich.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Nachgang werden die Zugriffszahlen ausgewertet und dem Ältestenrat vorgestellt. Auf dieser Grundlage kann dann eine Entscheidung getroffen werden, ob Audiostreams für ausgewählte Sitzungen fortgeführt werden. Zudem wird aufgezeigt, welche Personalressourcen erforderlich sind, sollte das Streaming für weitere Sitzungen des Stadtrats regelmäßig Anwendung finden. Benannt werden ferner Kosten für eine verbesserte technische Ausstattung für mehr Tonqualität.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☐ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☒ werden für die testweise Durchführung nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Anfrage der FDP vom 18.11.2025

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Anfrage: Audiostreaming

18.11.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bezugnehmend auf unseren Antrag „Angebot zur Livestream-Übertragung schaffen“ (011/2025), der im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 16.07.2025 beschlossen wurde, wurde insbesondere vereinbart, dass

1. geprüft wird, ob ein Audiostreaming ohne zusätzliche Kosten für Mikrofontechnik und hohe Kosten für Encoder-Software umgesetzt werden kann.
2. Bei einem positiven Ausgang der Prüfung wird für die Jahresschlusssitzung 2025 und die Haushaltssitzung im Januar 2026 ein Audiostreaming angeboten. Die Erfahrungen werden evaluiert und als Basis für die weitere Entscheidung aufbereitet.

Mit Blick auf die bevorstehenden Reden zum Jahresschluss 2025 im Dezember und zum Haushalt im Januar 2026 fragen wir daher an, zu welchem Ergebnis die Prüfung der Verwaltung gelangt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Holger Schulze
FDP-Stadtrat

Michael Székely
FDP-Stadtrat